



Auerhuhnmonitoring Nationalpark Kalkalpen

Jahresbericht 2008

DI Christian Fuxjäger

März 2009

Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Auerwild steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tiere Österreichs und ist auch im Anhang der Vogelschutz-Richtlinie der Europäischen Union geführt. Deshalb wurden in den Jahren 1999 bis 2002 sowohl Lebensraumbewertungen als auch Bestandserhebungen für alle im Nationalpark vorkommenden Raufußhuhnarten durchgeführt.

Im Zuge der Bestandserhebungen kamen die Autoren zu dem Schluss, dass vor allem das Auerwild in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zurückgegangen sei. So wurden laut Studie nur 20 – 25 Hähne im gesamten Nationalpark Gebiet gezählt. Die Situation wurde daher als labil eingeschätzt. Durch den Vergleich der einzelnen Studien, sowie durch Nationalpark interne Erfahrungen und Beobachtungen der letzten Jahre stellte sich heraus, dass die tatsächliche Bestandessituation und die zu erwartende Entwicklung dieser bedrohten Tierart schwer abzuschätzen ist.

Ziel des Auerhuhnmonitoring ist, mehr über die Situation des Auerwildes im Nationalpark in Erfahrung zu bringen: Bestandessituation, Bestandesentwicklung, Reproduktion und Gefährdungen werden dabei speziell untersucht und über mehrere Jahre beobachtet. Dabei soll die Entwicklung des Lebensraumes in Hinblick auf die Waldstruktur und die Zahl der Besucher berücksichtigt werden. Dies wird durch regelmäßige Untersuchungen wie Schlafbaum- und Spurenkartierungen sowie Balzplatzzählungen geschehen. Eine Abstimmung der verschiedenen Methoden mit anderen Schutzgebieten erscheint dabei unverzichtbar und wird daher von Beginn an durchgeführt. Parallel dazu werden bisherige und zukünftige Ergebnisse und Erkenntnisse im Naturraum- und Besuchermanagement berücksichtigt.

Aktivitäten und Ergebnisse

Schlafbaumkartierung

Aufgrund der geringen Schneeeauflage im Frühjahr 2008 konnte diese nur in höheren Gebieten bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Schwerpunktmäßig wurden wieder Gebiete mit guter Biotopeignung, aber noch nicht bestätigten Auerwildvorkommen kartiert. Im zentralen Hintergebirge (Gugler) und im Bereich Feichtau/Michlluckn konnten so Auerwildhinweise und sogar Balzplätze gefunden werden.





Auerhahnfährte im Schnee



Losung unter Schlafbaum

Leider konnten wie bereits in den vergangenen zwei Jahren im Teilgebiet Lackerboden keine Nachweise gefunden werden, obwohl die Kartierungen bei guten Verhältnissen durchgeführt wurden. Dabei ist dieses Gebiet als Trittsteinbiotop besonders wertvoll.



Balzplatzmonitoring

An ausgewählten Balzplätzen werden jährliche Zählungen durchgeführt. Sie erfolgen in der Hauptbalzzeit zwischen 15. April und 10 Mai. Weiters werden Begehungen an vermutete Balzplätze durchgeführt. Derzeit sind uns 46 aktuelle Balzplätze im, sowie knapp außerhalb des Nationalpark Kalkalpen bekannt. Diese wurden alle seit 2000 bestätigt.

Durch direkte Beobachtungen und indirekte Hinweise (Spuren von Flattersprüngen im Schnee; frische Hahnenlosung....) konnten 12 Balzplätze 2007 bestätigt werden. Von vier Balzplätzen konnte kein Nachweis erbracht werden!

Auf sieben Balzplätze wurden Zählungen durchgeführt.

einige Ergebnisse der Zählungen:

- Auf dem Hauptbalzplatz am Ebenforstplateau waren wieder sechs Hähne anwesend!
- Bei Synchronzählungen mit vier Personen im TG Breitenberg/Sandl konnten 5 Hähne durch direkte Beobachtungen bestätigt werden!
- Bei der Synchronzählungen der benachbarten Balzplätze Eiseneck und Jaidhaus konnte nur am BP Jaidhaus ein Hahn bestätigt werden.
- Bei Begehungen im TG Kogleralm konnte auf Balzplätzen kein Nachweis erbracht werden!





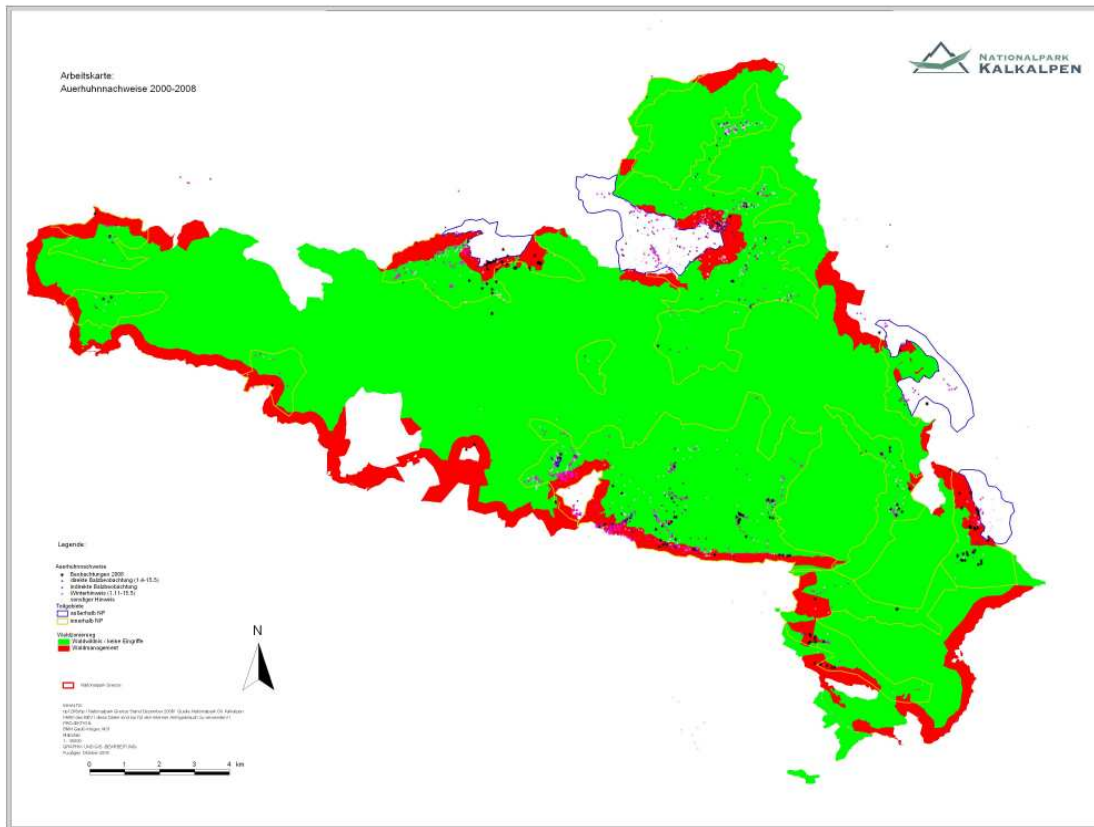
Auerhahn am Balzplatz Deckleiten

Datensammlung und Auswertung

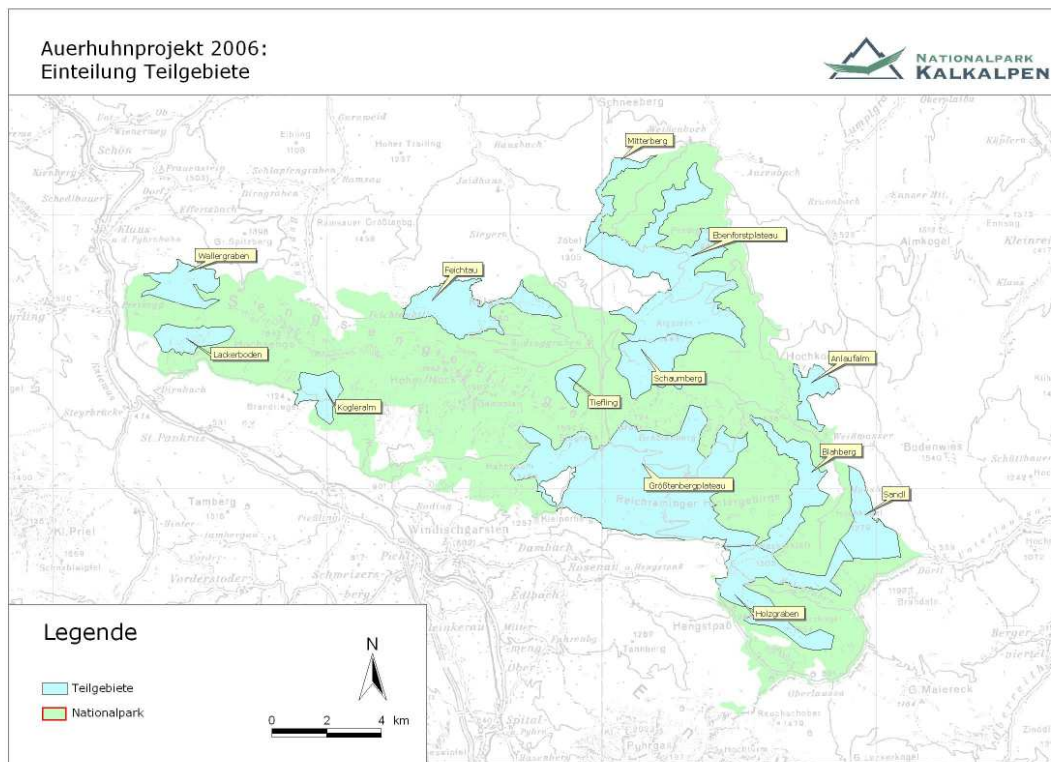
Alle gesammelten Auerhuhnhinweise wurden in die Wilddatenbank eingegeben. Insgesamt konnten **153** Datensätze aufgenommen werden. Zufallsbeobachtungen durch Nationalpark und Bundesforste Mitarbeiter wurden ebenso in die Datenbank eingegeben (51 Datensätze).

Die Auerhuhnvorkommen wurden 2006 in dreizehn Teilgebiete unterteilt. Die bedeutendsten Teilgebiete sind das Ebenforstplateau und Größtenbergplateau. Auf der Sengsengebirgssüdseite sind die von anderen Vorkommen isolierten Teilgebiete Lackerboden und Kogleralm von besonderer Bedeutung.





Auerhuhnnachweise 2000 bis 2008 im NP Kalkalpen



Einteilung des NP Kalkalpen in Auerwild-Teilgebiete

Alle bekannten Balzplätze wurden 2006 in einem Geoinformationssystem (GIS Arc-View 3.2) digitalisiert und verschiedene Parameter in einer Datenbank erfasst. Es erfolgte eine Bewertung nach unterschiedlichen Gefährdungspotenzialen.

Aufgrund der neuen Ergebnisse wurde die Lage der Balzplätze und Teilgebiete 2008 aktualisiert.

Von den 153 Hinweisen lagen 18 über 1400m und 33 unter 1000m. Der höchste Hinweis war auf 1521m, der niedrigste Hinweis auf 810m Seehöhe.

Reproduktionsnachweise

Heuer wurden 6 Zufallsbeobachtungen mit Hennen während der Reproduktionszeit gemeldet. Dabei waren nur mit 2 Beobachtungen mit Reproduktion. Die beobachtete Gesperregrößen waren 6 und 3 Kücken. Die erste Gesperrebeobachtung erfolgte bereits am 5. Juni!

Managementmaßnahmen

Aufgrund der Dringlichkeit der Borkenkäferbekämpfung wurden 2008 keine Astmanipulationen durchgeführt.

Stresshormonuntersuchung

Für das vom NP Gesäuse in Auftrag gegebene Projekt: „Stressbelastung von Auerhühner bei unterschiedlich starker Freizeitnutzung von Lebensräumen“ wurden 25 Losungsproben gesammelt. Diese dienten als Referenzwerte für absolut ungestörte Lebensräume. Diese Proben wurden zum Teil auch genetisch analysiert und einzelnen Individuen zugeordnet. Dabei ergaben sich teilweise überraschende Ergebnisse:

- Am Scheiterkogel wurden auf kleinem Raum die Losung von 5 Hähne analysiert!!
- Im Teilgebiet Breitenberg/Sandl konnten bei 5 untersuchten Losungen nur 2 Hähne nachgewiesen werden. Die maximal nachgewiesene Distanz der Losungsfundorte eines Hahnes beträgt 1,5km. Bei den Balzplatzzählungen wurden 5 Hähne nachgewiesen!



Resümee

Die Kombination von Schlafbaumkartierung und Balzplatzzählungen erweist sich als effektive Methode, um Nachweise und grobe Bestandeszahlen zu erlangen. Die Anzahl der Hähne kann mit mindestens 50 Stück angegeben werden.

Das Teilgebiet „Größtenbergplateau“ kristallisiert sich immer mehr als Gebiet mit den bedeutendsten Vorkommen heraus. Es wird zwar nicht die Dichte der Hähne vom Teilgebiet „Ebenforstplateau“ erreicht, aber aufgrund der Größe und der geringen Gefährdungspotenziale ist das Gebiet für das Auerwildvorkommen im Nationalpark Kalkalpen extrem bedeutend.

